

Einsatz von heißem Wasser in der Gemeinde Bissen

Anhand eines Sensors wird um die 98°C heißes Wasser gezielt auf das Fugenrinn gespritzt. Die Hitze zerstört die Pflanzenzellen. In der Gemeinde Bissen wird diese Methode seit 2014 angewandt. Die Gemeindeverwaltung hat ein auf einem Trägerfahrzeug aufgebautes Modul mit Sensortechnik für alle großflächigen Behandlungseinheiten und eine Handmaschine für kleinere Einheiten wie z.B. Friedhofswege.

Steckbrief der Gemeinde: Fläche: 20,8 km²; Einwohner: 2.846; Ortschaften: 2; Gemeindearbeiter: 11

Investitionskosten:

- Aufbaumaschine mit Sensortechnik: Heißwassermodule ca. 110.000 €
- Trägerfahrzeug ca. 80.000 €
- Handmaschine: 16.000-20.000 €

Pflegeaufwand: Etwa sechs Mal pro Jahr werden die sensiblen Flächen auf diese Art behandelt. Eine Behandlungsserie umfasst 4 Tage. Nach 2 Tagen wird in einem zweiten Arbeitsschritt das Kraut mittels einer Kehrmaschine entfernt.

Behandelte Flächen: Straßenränder, Plätze, Friedhöfe.

Verbrauch: Pro Einsatztag verbraucht die Aufbaumaschine ca. 4.000 l Wasser und 45 l Kraftstoff (davon entfallen 25 l auf das Bereitstellen des Warmwassers und 20 l auf den Traktor).

Zusätzliche Infos: Da die Maschine auch mit Oberflächenwasser genutzt werden kann, braucht für diese Behandlungsmethode kein Trinkwasser verwendet zu werden. Um die Auslastung der Maschine zu erhöhen wird sie an drei Nachbargemeinden ausgeliehen. Die Gemeindeverwaltung ist sehr zufrieden mit dieser Methode.

Kontakt: Gemeindesekretär, Yves Urwald, Tel. (+352) 83 50 03 22

Aufbaumaschine mit Sensortechnik



Abb. 41

Abb. 42

Handmaschine mit 30-meter Schlauch

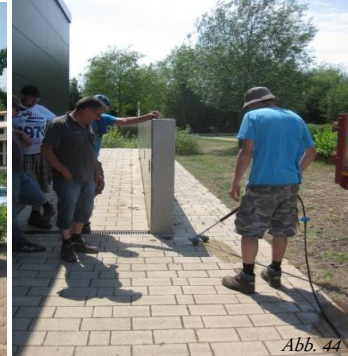


Abb. 43

Abb. 44